

Schwarzwalder-Wacht

Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 288

Calw, Samstag, 11. Dezember 1937

112. Jahrgang

Ganz Deutschland feiert Volksweihnachten

Über eine Million Kinder werden am 23. Dezember vom WSW. beschenkt

Berlin, 10. Dezember. Seit langer Zeit schon sind Partei und Winterhilfswerk bei den großen Vorbereitungen für unsere Volksweihnacht. Lastzüge mit für die Weihnachtspakete bestimmten Lebensmitteln rollen in die Zentren des Winterhilfswerks, ganze Wälder von Tannen und Fichten kommen auf den Schienensträngen in die Großstädte und Dörfer Deutschlands, und Berge von Spielsachen warten darauf, von glücklichen Kinderhänden in Empfang genommen zu werden.

So wie in all den Jahren vorher werden diese Spielzeuge den Kindern in Weihnachtsveranstaltungen übergeben, die von den Kreisen und Ortsgruppen im ganzen Reich durchgeführt werden. In Nord und Süd, in Ost und West werden in diesen Tagen Tausende von Sälen gemietet, damit sie, durch viele fleißige Hände geschmückt, einen würdigen Rahmen für diese Veranstaltungen abgeben.

In der Reichshauptstadt allein werden mehr als zweihundert solcher Veranstaltungen stattfinden, in deren Mittelpunkt auch diesmal wieder die große Weihnachtsfeier im Saalbau Friedrichshain stehen wird. Dort wird Reichsminister Dr. Goebbels die Weihnachtsansprache halten, die über alle deutschen Reichsfelder übertragen, alle Weihnachtsfeier des Reiches verbinden wird. Im Anschluß an den offiziellen Teil wird Reichsminister Dr. Goebbels tausend Kinder beschenken, Tausend Kinder, ein kleiner Teil der 150 000 Kinder, die allein in Berlin am 23. Dezember Gäste der Partei und des Winterhilfswerks sein werden.

Unsere Kleinen werden auch in diesem Jahr von ihren Ortsgruppen an sie gerichtete Einladungen erhalten. Wie werden sie sich freuen, wenn sie auf ihren Plätzen schon beim Kommen einen bunten Teller mit Schokolade, Nüssen und Pfefferkuchen vorfinden werden! Da werden Millionen glänzender Kinderaugen an dem großen Lichterbaum hängen, werden sich an ihren Puppen, Puppenstuben, Bären, Eisenbahnen, Maschinengewehren, Trommeln, Helmen und all den anderen schönen Dingen nicht satt sehen können. Von diesen Weihnachtsfeiern der Partei werden sie jene Weihnachtsfreude in die Wohnungen ihrer Eltern mitnehmen, die durch die reichhaltigen Weihnachtspakete

und den Lichterbaum gleichfalls vom neuen Deutschland ihr Weihnachtsgeschenk erhalten. Und wenn dann auf allen größeren Plätzen des Reichs wieder die großen Weihnachtsbäume von Frieden und Zufriedenheit künden, wenn aus allen Fenstern der Glanz der Lichter erstrahlt, und wenn unsere vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen in ihren Weihnachtspaketen das Bild des Führers mit seinen Weihnachtswünschen finden, dann werden sich 67 Millionen im Geiste um jenen Mann scharen, der nichts will als das Glück Deutschlands und dem wir es danken, wenn wir wieder sagen können: Deutschland feiert im Frieden Volksweihnachten!

23 Wehrwirtschaftsführer ernannt

Berlin, 10. Dezember. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat innerhalb der deutschen Luftfahrt-Industrie 23 Wehrwirtschaftsführer ernannt:

Direktor Dipl.-Ing. Max P. Andreas; Direktor Dipl.-Ing. Franz Dinslage; Direktor Dipl.-Ing. e. h. Claudius Dornier; Direktor Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. h. c. Ernst Heinkel; Direktor Walter Hornel; Direktor Hans Kall; Direktor Karl Kessler; Regattenkapitän a. D. Hans Keilhack; Direktor Dipl.-Ing. Erich Koch; Generaldirektor Dr.-Ing. Heinrich Koppenberg; Direktor Professor Dr.-Ing. Otto Mader; Direktor Dipl.-Ing. Professor Wilhelm Messerschmitt; Direktor Karl G. Müller; Generaldirektor Dipl.-Ing. Franz Josef Popp; Direktor Dr.-Ing. e. h. Günther Quandt; Arthur Rautenbach; Generaldirektor Max Rour; Direktor Friedrich Wilhelm Siebel; Direktor Dipl.-Ing. Kurt Tant; Direktor Dr.-Ing. Richard Vogt; Direktor Richard Thiedeman; Direktor Philipp Wagenführ; Oberstleutnant a. D. Direktor Wolf von Wedelstaedt.

Die neuernannten Wehrwirtschaftsführer sind unter Hinweis auf ihre bedeutsamen Pflichten und Aufgaben auf den Führer und Reichsminister vereidigt worden.

Der Gauleiter ruft zum Berufswettkampf

Unsere Qualitätsarbeit wird niemals in der Welt übertroffen werden

Stuttgart, 10. Dezember. Gauleiter Reichshaltiger Murr erklärt zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen folgenden Aufruf: Die Berufswettkämpfe der deutschen Jugend haben von Jahr zu Jahr beachtete Anteilnahme der Jugend selbst gefunden. Immer mehr Jungen und Mädchen hatten den Ehrgeiz, ihre beruflichen Kräfte zu messen und ihr Können und Wissen unter Beweis zu stellen. Was im Verlauf dieser Wettkämpfe an Leistungen gezeigt wurde, war vorbildlich und berechtigt uns zu der Zuversicht, daß deutsche Qualitätsarbeit auch in der Zukunft nicht von irgend einem anderen Volke übertroffen werden kann.

Diese Höchstleistungen finden ihre Ursache aber nicht allein in der Freude an der Arbeit, sondern ebenso auch in der jedem Deutschen bewußten Notwendigkeit, durch Qualitätsarbeit das Dasein unseres Volkes zu sichern. Es ist bekannt und schon oft und eindringlich darauf hingewiesen worden, daß unserem Volk jene unererschöpflichen Naturschätze fehlen, über die andere Nationen ver-

fügen. Was uns die Natur versagt hat, vermögen wir uns daher nur zu verschaffen durch den Austausch von Waren, die begehrt sind. Beachtet sein werden vor allem aber stets die Spitzenleistungen, zu denen gerade der deutsche Arbeiter im besonderen befähigt ist.

Es ist deshalb zu begrüßen, daß nunmehr der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend erweitert worden ist zu einem Berufswettkampf aller Deutschen.

Alle in der Wirtschaft tätigen Deutschen werden damit aufgefordert, sich an dem beruflichen Wettkampf zu beteiligen, der sich vor den Augen der gesamten Nation vollzieht. Die bisherigen ausgezeichneten Ergebnisse der Reichsberufswettkämpfe in Württemberg, dem ausgebrochenen Land der Qualitätsarbeit, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Leistungen des schwäbischen schaffenden Menschen in dem nunmehr erweiterten Reichsberufswettkampf wiederum unübertroffen und vorbildlich sein werden. Ich rufe deshalb alle Schaffenden auf, unter Einsatz aller Kräfte sich an dem Berufswettkampf zu beteiligen und damit auch in dem edlen Wettkampf der Berufe dem schwäbischen Arbeiter seinen Ruf als dem besten Qualitätsarbeiter der Welt zu sichern.

Darre spricht über alle Sender

Berlin, 10. Dezember. Die Rede des Reichsernährungsministers und Reichsbauernführers Darre an das deutsche Landvolk am kommenden Sonntag wird von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr über alle deutschen Sender gehen. In der Ansprache werden die Patolen für den kommenden Abschnitt der Erzeugungsschlacht und die Aufgaben der Ernährungswirtschaft im Jahre 1938 bekanntgegeben werden.

Bauziel für 1937 erreicht

2000 Kilometer Reichsautobahn vollendet

Berlin, 10. Dezember. Der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen wird am Freitag, 17. Dezember 1937, im Rahmen einer Reichsveranstaltung die Autobahnstrecke Erfurt-Fürstentum im Zuge der Autobahn Berliner Ring-Frankfurt a. D. dem Verkehr übergeben. Gleichzeitig werden in anderen Gauen des Reiches folgende weiteren Teilstrecken eröffnet: Malschen-Dibbersen im Zuge der Autobahn Hamburg-Bremen; Oberhausen-Recklinghausen

Gärung und Klärung

Es ist ein berechtigter Stolz, der uns immer wieder auf das gewaltige Aufbauwerk schaffen läßt, das die Gemeinschaft der Deutschen seit nunmehr fast fünf Jahren vollbringt. Es vergeht kaum ein Tag, der uns nicht neue sichtbare Fortschritte dieses Werkes zeigt. Sehen wir auf die eben ablaufende Woche zurück: An ihrem Anfang stand der Großtag nationalsozialistischer Tatwillen am Tage der nationalen Solidarität. Acht Millionen M. sammelten die führenden Männer der Bewegung innerhalb von ganz wenigen Stunden und nahmen mit den Pfennigen und Groschen aus der Hand des ganzen Volkes einen Vertrauensbeweis entgegen, wie er in der Geschichte aller Völker und Staaten wohl einzig dastehend ist. Dieses im Vergleich zum Vorjahre um 40 v. H. höhere Ergebnis ist zugleich ein Großtag nationalsozialistischer Erziehungskunst, ist die Überwindung des selbstfüchtigen Liberalismus und der Furcht im Volke. Der Tag der nationalen Solidarität hat auch dem Auslande die Klarheit darüber gebracht, daß Volk und nationalsozialistische Führung in ihrem Willen und Handeln eins geworden sind für immerwährende Zeiten und daß keine Macht der Welt sie mehr zu trennen vermag.

Die Klarheit unseres sozialistischen Weltens beurkundete am gleichen Tag ein Dokument, das die Unterschrift des Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan trägt. In vorbildlicher Disziplin hat die deutsche Arbeiterschaft das Rückgrat des nationalsozialistischen Aufbauwertes gebildet. Sie hat in beispielgebender Kameradschaft darauf verzichtet, die Forderung nach Lohnverhinderungen in den Vordergrund zu stellen — was durchaus verständlich gewesen wäre nach ihrer langjährigen Schulung in marxistischen Gewerkschaftsauffassungen —, solange Millionen von Kameraden arbeitlos waren und die deutsche Arbeit ihre Weltgeltung nicht zurückerobert hatte. Diese Weltgeltung konnte aber nur durch eine unerhörte Leistungs- und Qualitätssteigerung zurückgewonnen werden. Die Anordnung Hermann Görings, daß den Arbeitern auch an den Feiertagen der volle Lohn zu bezahlen ist, stellt den Dank des nationalsozialistischen Staates für die Disziplin der Arbeiterschaft dar. Der nationalsozialistische Staat wird auf diesem Wege nicht stehenbleiben.

Denn Sozialismus ist nicht eine einmalige Handlung oder Geste. Sozialismus muß immer wieder exzerziert werden. Schon seit Wochen ist alles, was zur nationalsozialistischen Bewegung gehört, eifrigst am Werke, das schönste Fest des Jahres, Weihnachten, zu einem wahren Volksweihnachten auszugestalten. Vor der Machtübernahme wußten viele, viele Volksgenossen von Weihnachten nur aus dem Kalender. Das Kind, das in der Weihnachtsnacht arm und frierend vor Lichterstrahlenden Fenstern stand, war zwar zur Selbstverständlichkeit des Weihnachtsfeulleitens geworden, doch niemand fand sich, der daraus die Folgerung gezogen hätte, diesen Zustand zu ändern. Als das nationalsozialistische Deutschland zum ersten Male daranging, Weihnachten zu feiern, war es der Wunsch des Führers, seinen einzigen Deutschen ohne Weihnachtsfreude sein zu lassen. Die Volksgemeinschaft läßt sich nicht teilen in frohe und in traurige Volksgenossen.

im Zuge der Autobahn Ruhrgebiet-Berlin; Köln-Siegburg im Zuge der Autobahn Köln-Frankfurt a. M.; Meerane-Jena im Zuge der Autobahn Dresden-Weimar; Dresden-Gelleran im Zuge der Autobahn Dresden-Görlitz; Rassel-Neemsfeld im Zuge der Autobahn Rassel-Kulda. Mit der Eröffnung dieser Strecken sind 2000 Kilometer Reichsautobahnen vollendet.

Japaner nehmen Nanking im Sturm

Das Ultimatum nicht beantwortet — Tschiangkai-shek von Japan abgelehnt

Tokio, 10. Dezember. Nachdem China das letzte Angebot Japans, Nanking im Frieden zu übergeben, nicht beantwortet hat, ging die japanische Armee zum Sturm gegen die chinesische Hauptstadt vor. Die Chinesen hatten die Stadtvereammelt, was die japanischen Flieger veranlaßte, ihr Hauptaugenmerk auf die Bombardierung dieser wichtigen Punkte zu richten. Trotzdem 100 000 Chinesen eiligst neue Schanzen bauen, die Festungswälle durch Sandsäcke verstärken, alle Straßen und Gassen verbarrikadieren und die Häuser niederbrennen, die den Feinden eventuell Schutz verleihen könnten, gelang es im Süden der Stadt den Japanern, das Kuanha-Tor in die Luft zu sprengen. Sie drangen damit in den äußeren Festungsgürtel der Stadt ein. Man nimmt an, daß es nur noch etwa ein Tag dauern wird, bis die Japaner vollständig Herr der chinesischen Hauptstadt geworden sind.

Während Tschiangkai-shek alle ausländischen diplomatischen Vertreter gebeten hat, die Stadt zu verlassen, beschloß das japanische Kabinett, den Marshall nicht

mehr anzuerkennen, da er als der Alleverantwortliche dieser Situation anzusehen ist. Er wird deshalb auch als Verhandlungspartner abgelehnt. Die Bildung einer neuen Regierung in Nord- und Mittelschina wird unterstellt.

Sowjetrussische Hilfe für China

Moskau fordert Rücktritt Tschiangkai-sheks

Eigenbericht der NS-Presse

London, 11. Dezember. Der Londoner „Evening Standard“ veröffentlicht sensationelle Mitteilungen, die er aus bestunterrichteter Quelle erfahren haben will. Danach habe Sowjetrußland China sofortige Hilfeleistung angeboten, dafür allerdings einige Bedingungen gestellt. Die wichtigste sei die Forderung des Rücktritts des Marshall's Tschiangkai-shek. An seiner Stelle soll der kommunistische General Tschuteh das Oberkommando über die chinesische Armee übernehmen. Das genannte Blatt teilt ferner mit, daß in Nanking unter den zur Verteidigung einrückenden Regimenten allein 50 000 chinesische Kommunisten vorhanden seien.

Die Calwer Einzelhandelsgeschäfte sind am Silbernen und Goldenen Sonntag von 11 bis 5 Uhr für Ihre Weihnachtseinkäufe geöffnet

Die Volkswirtschaften eine Selbstverständlichkeit im Deutschen Reich. Am 23. Dezember werden über eine Million Kinder aus den Händen des ganzen Volkes ihre Weihnachtsfreude entgegennehmen können. Erst so wird die geweihte Nacht des wiedererwachenden Lichtes zum wahren Fest der Volksgemeinschaft, das sie schon für unsere Ahnen war.

Die Klarheit unseres sozialistischen Votens beherrscht auch die Außenpolitik. Die Welt kennt unseren Friedenswillen, sie kennt auch unsere berechtigten Ansprüche und sie muß, ob sie will oder nicht, beides anerkennen. Die außenpolitische Wandlung, die seit der nationalsozialistischen Revolution eingetreten ist, ist so offenkundig für jedermann, daß man ihre Einzelheiten nicht besonders hervorheben braucht. Vom Austritt aus dem Völkerbund und dem Ende des zur Niederhaltung Deutschlands erfindenen Abrüstungsgebüwes führt eine gerade Linie zur Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit, zur Wiederbesetzung des Rheinlands und zur Bildung der Achse Berlin-Rom und dem Abschluß des Antikomintern-Dreiecks Berlin-Tokio-Rom, eine Gerade, die in der Geschichte der Kabinettspolitik seit Bismarcks Zeiten völlig unbekannt blieb. Die Wirkung dieser klärenden und klaren Politik konnte denn auch nicht ausbleiben, denn auch in der Politik gilt das Gesetz: Klärung zieht an, Verwirrung stoßt ab.

Wir können der französischen Presse nicht helfen, wenn sie erst jetzt zu dieser Erkenntnis kommt. Sie schreibt von einer „Gärung“ in Europa, vor allem in Ost und Südost-Europa. Sie vergißt aber, daß der Allmächtige

die verschiedenen Völker nicht geschaffen hat, um sie zu selbstlosen Trabanten der jeweiligen Macht zu machen. Was die französische Presse „Gärungen“ nennt, ist nichts anderes als das Selbstbehauptungsrecht der Völker gegen den einen großen Feind jeden Völkerlebens: den Bolschewismus. Es ist keine Entschuldigung für Herrn Delbos, daß sein Blick durch „Vollfront“-Doktrinen getrübt ist; die Staatsmänner Polens und Rumäniens — auch in Belgrad wird es mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden — wissen, was ihren Völkern und Staaten droht, wenn der Nachbar im Osten einmal losbricht. Und sie wissen, daß nur eines imstande ist, ihn aufzuhalten: Die Achse Berlin — Rom, nicht aber ein Kollektivsystem, dessen Scheitern der Sanktionskrieg gegen Italien klar vor Augen geführt hat.

Wir sehen übrigens in Frankreich selbst jene Gärung, die einer gewissen französischen Presse Sorgen macht. Wir meinen damit nicht die geheimnisvollen Kapuzenmänner, sondern die französische Jugend, die freudig in die offen dargebotene Hand der deutschen Jugend eingeschlagen hat. Hier ist tatsächlich eine Gärung festzustellen, aus der zwangsläufig die Klärung hervorgehen muß. Jugend hat schon öfter die wohl vorbereiteten Konzepte alten Methoden nachhängender Staatsmänner über den Haufen geworfen; wir haben es ja selbst in unserem Volke erlebt. Gelänge es der französischen Jugend, die Versailler Gedankengänge ihrer Staatsmänner zu überwinden, die heute noch immer am Quai d'Orsay herumzugestern versuchen, so wäre das wohl der entscheidendste Schritt zur Klärung in Europa. J. M.

Mordanschlag gegen Delbos geplant?

Auffehererregende Enthüllungen der französischen Polizei

Paris, 11. Dezember. Die französische Polizei will einem in Frankreich vorbereiteten und bereits im Reime existierenden Plan eines Anschlages auf Außenminister Delbos während seiner Mitteleuropareise auf der Spur sein. Es liegen hierüber zwei Sabotage-Meldungen aus Lille vor, in denen es heißt:

Vor ungefähr einem Monat wurden in Valenciennes ein aus Ungarn stammender, als Terrorist bekannter Mann namens Budai Kolesman verhaftet, der wegen Verstoßes gegen eine Ausweisungsverfügung inwärtlich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Die Polizei in Valenciennes hatte sofort die für Budai Kolesman eingehende Post überwacht und dabei zwei in Geheimsprache abgefaßte Briefe entziffern können, die die Vorbereitung von zwei Anschlägen betreffen sollen, einen gegen den französischen Außenminister Delbos während seines Aufenthaltes in Prag, einen zweiten gegen den Generalgouverneur von Algerien. Der Absender der beiden Briefe hat Budai Kolesman um die notwendigen Mittel zur Ausführung beider Anschläge. Der Absender soll in Prag verhaftet worden sein. Auf Grund dieser Entdeckung wurden bei der Ausreise des französischen Außenministers aus polnischem Gebiet besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Polizei in Valenciennes hält Budai Kolesman für das Mitglied einer Terrorbande, die dem mit der Durchführung der Anschläge Beauftragten die erforderlichen Nachrichten zuführen soll.

psychologische Folge der Tatsache, daß sie bisher nicht in der Lage war, tatsächliche Ergebnisse der Delbos'schen „Freundschaftstournee“ zu berichten. In die Kommentare zu den in Bukarest gewechselten Trinkgesprächen wird jetzt von einigen Blättern das peinliche Gesändnis eingeleitet, daß Antonescu nur auf Bitten Delbos' den Völkerbund erwähnt und die These von der „kollektiven Sicherheit“ aufgegriffen habe, um auf die innerpolitische Lage Frankreichs Rücksicht zu nehmen. Diese Erklärung des „Jour“ wird von „Matin“ dahingehend ergänzt, daß Rumänien infolge seiner geographischen Lage und seinen Beziehungen zu Polen und Jugoslawien nicht in der Lage gewesen sei, andere als wirtschaftliche Vorschläge des französischen Außenministers anzunehmen.

Nachträglich verlautet übrigens, daß auch die französische Kulturpropaganda in Rumänien aktiviert und die Errichtung von Filialbetrieben französischer Industrien in Rumänien besprochen worden sei. Außenminister Delbos wird heute Bukarest verlassen, um die Weiterfahrt nach Belgrad anzutreten.

Wenig Interesse für Delbos in Belgrad

Der bevorstehende Besuch des französischen Außenministers Delbos, der vom 13. bis 15. Dezember in Belgrad weilen wird, findet in den hiesigen Blättern noch keinerlei Kommentare. Die gesamte Presse widmet vielmehr auch immer ihre volle Aufmerksamkeit dem Aufenthalt Dr. Stojadinowitschs in Italien. Dr. Stojadinowitsch kann mit dem Bewußtsein nach Belgrad zurückfahren, daß der großartige Verlauf seiner Italienerreise dem ganzen jugoslawischen Volk noch einmal einen Beweis für die Richtigkeit seiner Außenpolitik gegeben hat. In politischen und diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Bedeutung des Delbos-Besuches nicht über die eines allgemeinen Meinungsaustausches hinausgehen wird.

Man ist mit wenigem zufrieden

Der Abschluß des französisch-rumänischen Abkommens, auf Grund dessen Frankreich seinem Verbündeten Tanks und Artillerie aller Kaliber gegen Bezahlung durch rumänisches Petroleum liefern wird, wird von der Pariser Presse mit außerordentlicher Gemutmaßung untertrieben. Eine

loser Reformexperimente geheilt werden kann.

Reichsbahnfahrtschiff „Preußen“ bei Rügen auf Grund gelaufen

Unfall in schwerem Schneesturm

Stettin, 10. Dezember. Das Reichsbahnfahrtschiff „Preußen“ der Deutsch-Schwedischen Fahrverbindung Sagnitz-Trelleborg ist in der Nacht zum 10. Dezember auf der fahrplanmäßigen Fahrt von Schweden zwischen Stubbenhamm und Sagnitz bei schwerem Schneesturm auf Grund gelaufen. Die zur Bergung der Besatzung des Schiffes und der Ladung erforderlichen Maßnahmen sind eingeleitet. Insbesondere sind Bergungsdampfer bereits an der Unfallstelle eingetroffen. Eine unmittelbare Gefahr für das Schiff scheint nach den bisherigen Feststellungen nicht zu bestehen, zumal der Sturm abgeklaut ist. Reisende befinden sich nicht an Bord.

Glatteis fordert Todesopfer

Berlin, 10. Dezember. Glatteis und Schnee haben im Harzgebiet ein Todesopfer gefordert. Am Donnerstag durchfuhr an einem Bahnübergang zwischen Quedlinburg und Bad Suederode ein Milchliefer-

wagen die Bahnstraße. Während das Fahrzeug von dem heranbrausenden Triebwagen nicht erfaßt wurde, überfuhr der Triebwagen den Bahnwärter, der dem Zug Signale gab. Der Bahnwärter wurde getötet. Das Unglück kam durch die Glatte und die Unübersichtlichkeit der Straße im Schneesturm zustande.

Zwei D-Züge in Schottland zusammengestoßen

London, 11. Dezember. Bei Castlecary in der schottischen Grafschaft Dumbartonshire rannte am Freitagnachmittag der aus Edinburgh kommende Schnellzug auf einen anderen Schnellzug auf. Der Zusammenstoß war derartig furchtbar, daß die ersten beiden Wagen des Expresszuges zertrümmert wurden. Die Zahl der Todesopfer soll sich bereits auf 24 belaufen, doch ist diese Ziffer vorläufig noch nicht bestätigt.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleitung der „Schwarzwaldbacht“: A. Schafheitls, Verantwortl. Schriftleiter: Friedrich Hans Scheele; Anzeigenleiter: Alfred Schafheitls, sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck. A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 37: 3651. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Neuaufbau des Roten Kreuzes vollendet

Berlin, 10. Dezember. Das Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz vom 9. Dezember 1937 bildet den Schlüsselstein in dem nach den Grundrissen des nationalsozialistischen Staates errichteten Neubaue des Deutschen Roten Kreuzes. Das Gesetz schließt die bisher vorhandenen fast 9000 Verbände, Vereine und sonstigen Untergliederungen des alten Deutschen Roten Kreuzes zu einer Einheit „Deutsches Rotes Kreuz“ zusammen. Die in Kürze zur Veröffentlichung gelangende Satzung wird auf dem Führergrundsatz aufgebaut sein. Nach den Ueberleitungsvorschriften des Gesetzes werden alle Mitglieder des alten Deutschen Roten Kreuzes von selbst Mitglieder des neuen Deutschen Roten Kreuzes. Dieses tritt in die vermögensrechtlichen Pflichten und Rechte der aufgelösten Verbände, Vereine und sonstigen Untergliederungen ein.

Ein besonderer Abschnitt des Gesetzes handelt von zum Teil völlig neuen und weitgehenden Vergünstigungen für das

Deutsche Rote Kreuz, Angestellte und Arbeiter der freien Wirtschaft, sowie Angehörige der Behörden, Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Betriebe, die dem Deutschen Rote Kreuz angehören, sind zur Teilnahme an Lehrgängen zur Ausbildung für die Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst der Wehrmacht zu beurlauben. Die Dienstbezüge der Beamten und im Rahmen der Ueberleitungsverordnung auch der Angestellten und Arbeiter öffentlicher Verwaltungen und Betriebe sind während des Urlaubs bis zu einer Dauer des Lehrganges von sechs Wochen fortzuzahlen. Die Angehörigen der Teilnehmer an den Lehrgängen erhalten zur Sicherung des notwendigen Lebensbedarfs von den Stadt- und Landkreisunterstützung nach Maßgabe des für die Wehrmacht geltenden Familienunterstützungsrechtes (Rot-Kreuz-Familienunterstützung). Das Gesetz in seiner Gesamtheit schafft dem deutschen Rote Kreuz nunmehr freie Bahn für eine volle Entfaltung seiner Kräfte im Dienste von Volk und Staat.

Das wäre eine Radikalkur für Genf

Englischer Unterhausabgeordneter schlägt Liquidierung des Völkerbundes vor

Eigenbericht der NS.-Presse
London, 11. Dezember. Der Unterhausabgeordnete MacLach wird am Montag Premierminister Chamberlain fragen, ob die britische Regierung, da nur noch wenige Großmächte Mitglieder des Völkerbundes seien, nicht Schritte ergreifen wolle, um den Völkerbund in seiner gegenwärtigen Form zu liquidieren. Ein neuer Bund soll dann ins Leben gerufen werden, dessen

Aufgabe es sei, durch die Beseitigung der internationalen Wirtschaftsschwierigkeiten die Möglichkeiten zukünftiger Kriege auszuschalten.

Ganz England ist gespannt, was Chamberlain auf diese sensationelle Anfrage antworten wird. Die weiseflos von der Erkenntnis ausgeht, daß der armselige Genfer Patient nur noch durch eine Radikalkur, aber nicht mehr durch homöopathische Dosen auskür-

Rittmeister von Prack

Roman von Fr. Reck-Malleczewen

Der Kampf eines deutschen Mannes

Copyright by Buch- und Zeitverlag, GmbH, Berlin

So hießen nur Heilige und Märtyrer und zuerst wurden sie verurteilt und wenn sie mit „Lobenswert“ bestanden hatten, dann kamen die Damen der Heiden und piekten ihnen mit ihren Sonnenstrahlen die Augen aus, und dann wurden sie so berühmt, daß man sie auf Oberleutnants in Kirchengeschichte lernen mußte und jeder lernte man sie nie und hatte auch immer eine „Bier“ in Religion, Angewandte also. Und jetzt waren der Herr Wetter durchaus nicht mehr Gardekavallerist sondern wie so viele Offiziere der alten Jarenarmee zum Dienst bei den Roten gepreßt, und dort selbst kommandierte er nun Leutnants, die Gasgeruch und Treppengeländer hießen und schleifte den alten Namen durch die Zeitungen und kompromittierte so den ganzen Laden. Prack war wütend. Als er über den Bahnhofspass ging, war gerade ein von irgendeinem ganz gottverlassenen Frontabschnitt heimgekehrtes Regiment dortselbst ausgeladen, und der Kommandeur wollte wohl noch ein letztesmal die Truppe im Paradebereich an sich vorbeiziehen lassen, und kommandierte kräftig von der Höhe seines klapperdürren Schindlers. Durch die Reihen der Soldaten aber, da schlichen sich hehend und tuschelnd mit ihren Flugblättern die roten Stappenhengste, und dann schrie plötzlich auf den armen Kommandeur solch ein uniformierter Strolch ein, und

plötzlich war die Unordnung da, und dann war diese Truppe mit einem Male nur noch ein Haufen von demoralisierten Menschen, die sich langsam in die Seitengassen verdrückten. Prack sah's und kam in Saulaune im Hotel an.

Trips war wieder mal unterwegs und so hatte er keine Ablenkung und es kam tiefe Schwermut über ihn. Neulich war ja wohl auch Weihnachten gewesen... na, wenn schon. In Ostpreußen hatte man ein zerstücktes und bislang kraft der Luderei des früheren Verwalters nicht aufgebautes Gut... na, wenn schon! Man gehörte eben in keine Weihnachtsstube mehr, man gehörte auch nicht auf ein ruiniertes Gut! Man war ertrunken im Krieg, man war von ihm aufgefressen worden, man fand sich nicht mehr zurück in den Frieden, aus, Punkt, Schluß...

An diesem Abend, einsam und verknircht, betrank er sich leise: Trips aber, fidel und in einer Stimmung, als sei für ihn alle Tage Geburtstag, kam erst am Morgen. Nur, daß eben mit Trips diesmal etwas kam, was Leben in die Bude brachte und den Dingen eine ganz unerwartete Wendung gab. Sie hatten alle beide einen gehörigen Kater und sie schliefen bis in den sinkenden Januarnachmittag hinein. Als sie aber erwachten und (denn tief auf den Hund waren während des Krieges ihre Manieren gekommen) laut und melodisch und ausgiebig gegähnt hatten, da knipste Trips zuerst sein Zigarettenmundstück, daß die feuchte Puppe am Kalk hängen blieb, gegen die Zimmerdecke, und dann sagte er belläufig: „Du, wir gehen heute tanzen.“ Und es half nichts, daß Prack nach Trips Stirn sagte und „heiß, heiß“, sagte... Trips hatte schon Karten und Kostüme besorgt und außerdem waren die Faschingsfeste in der Pension Fürmann berühmt, und schließlich fragte der Kleine, ob

Prack am Ende die Schweinerei da draußen (und Trips dachte natürlich an Zusammenbruch und Revolution) auf die Nerven gegangen sei. Prack schwieg.

So was dachte man, beredete es aber nicht... laut jammern über den Saustall da draußen, das taten nur Regelsbrüder, Fähnriche und pensionierte Hofdamen. Andererseits...

„Tanzen soll ich?“ knurrte Prack.

„Kannst ja zusehen“, meinte Trips.

„Also tanzen?“

„Nö, aber auf andere Gedanken komm'n.“

Ach so. So war das. Auf andere Gedanken kommen, Jawohl, Trips hatte recht.

„Meinetwegen also“, brummte Prack.

Dann drehte er sich um und schlief noch drei Stunden.

Das Gespräch fand um vier Uhr statt, als der trübe Januarnachmittag sich schon in der Dämmerung verlor.

Um neun Uhr aber, während im eisigen Nordwest grimmige Schneeböden durch Schwabings Straßen stießen, da wanderten sie — Trips mit dem Domino unter dem Mantel, nordwärts. Tief nach Schwabing hinein. Tief ins Weichbild der großen Stadt. Der Pension Fürmann zu.

Ein ganzer Band ließe sich schreiben über diese weltberühmte, an Münchens Noropol gelegene Pension...

Eine wackelige, in der äußersten Stadtperipherie gelegene Bude, sieht sie in ihrer geheimnisvollen Abgeschlossenheit hinter dem manns hohen Bretterzaun und zwischen den Ulmen ihres großen Gartens eigentlich nach dürrer Kleinstadt aus... man schelt und denkt, daß alles nun so kommen wird, wie es sich an solchen Paradiesesportlen abzuwickeln pflegt... man ist erlaut, da-

hinter zunächst nichts anderes als eine geradezu penetrante Gutmütigkeit zu finden: den Garten voller pedantisch abgezierter Wege, den Herrn des Hauses in misstrauischer und jedenfalls sehr zurückhaltender Korrektheit, die Zimmer biedermeierlich und höchst sauber und ordentlich. Und das einzige was auf den ersten Blick den großen Ruf der Pension Fürmann rechtfertigt, das sind im Speisezimmer die erotischen Laternen und an den Wänden die Scherenschnitte all der Kavaliere und Strauchritter und glanzvollen Frauen, die hier einmal lachten und stürzten und tanzten. Bitte, die Geschichte dieses Hauses geht zurück in Schwabings große Zeit, und hier tanzte einmal die Suda, und hier tanzte einmal die berühmte Reventlow, die dann wie eine Rakete verschwand in der Nacht ihres Lebens... hier tanzten Pille und George, und hier tanzten alle jene sagenhaften Zigeuner, die schon im Neunzehnhundert der fett und spießig gewordenen Welt den Krieg anfangen und mit fünf Mark in der Tasche durch Europa gepilgert waren, und wenn ihnen mal das Geld ausging, dann waren sie rasch mal was anderes geworden...

Vistboy in Ostende, Laubfursche in einer Florentiner Pension, Clowin in einem obstrukten Wanderzirkus, Ramequin bei einem Pariser Fabrikanten von Haarfabrikmitteln, und der Chef hatte ihnen dann die Hälfte des rotblonden Scheitels pfeilschwarz gefärbt und die andere hatte er im Naturzustand belassen. Und als Probe für die Güte seiner Erzeugnisse hatte er sie auf einen Stuhl vor sein Geschäft gesetzt, und da saßen sie, halb blond und halb schwarz, auf dem Bürgersteig des Boulevard St. Michel und registrierten mitten im Geschwatter der Pariser den Faustmonolog...

(Fortsetzung folgt.)

**Hier können Sie
die Wünsche**



**der ganzen
Familie erfüllen**



Vom **Bahnhof**
zu **uns!**

Stoffe
für Kleider
Blusen
Mäntel
in
Wolle u. Seide
in jeder
Preislage

nur **Industriehaus**
Leopoldplatz
Pforzheim

Seiden-Müller

„Ihr“ sehnlichster Wunsch

Hepp-Erzeugnisse auf dem Gabentisch zu finden

Hepp-Bestecke und
Tafel-Geräte

sind Geschenke, die Generationen überdauern!

Besuchen Sie bitte unverbindlich unsere
Musterschau Pfälzerstr. 3-5

Gebrüder HEPP G. m. b. H., Pforzheim

Verkauf an Private — Sonntag, 12. u. 19. Dez. geöffnet



**Praktisch denken
Kleidung schenken**

Für den Herrn

Warme Lodenjoppen
Mollige Hausjoppen
Hosen
für Sport, Straße und Beruf
Berufskleidung
Lodenanzüge u. -Mäntel

Für den Jungen

Lodenmäntel m. Kapuze
Anzüge u. Mäntel, Hosen

Kleider-König

PFORZHEIM Westl. 29

Sonntag, den 12. u. 19. Dez. geöffnet

Inferieren bringt Erfolg!

**Die Freude wird größer-
durch guten Einkauf bei Möser!**

Dort finden Sie gleich alles für Herren
und Knaben in größter Auswahl von der
Wäsche bis zum Mantel.

- Wintermäntel
- Lodenmäntel
- Regenmäntel
- Herrenanzüge
- Herrenstoffe
- Ulsterjacken
- Lodenjoppen
- Hausjacken
- Pullover
- Oberhemden
- Unterwäsche
- Schlafanzüge
- Herrenartikel
- Berufskleidung

Alles für den Skilaut in großem Stil

Möser
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke

kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Man muß inferieren, wenn man verkaufen will

Nur mit praktischen
Weihnachts-Geschenken
bereiten Sie viel Freude

Schenken Sie Stoffe

Aus meiner **reichhaltigen Auswahl** und
bekannt **guten Qualitäten** finden Sie
bestimmt das Richtige für Ihr Geschenk

Stoffe-Salé Pforzheim

Westliche 48

Passende Weihnachts-Geschenke

Abteilung:
Korsetts
Korsetts
Hüfthalter
Büstenhalter
Wäsche
Strümpfe
in großer Auswahl
äußerste Preise

Leibbinden
Gummistrümpfe
Bruchbänder
Klosettstühle
Luft- und Wasserkissen
Gummi-Wärmeflaschen
Personenwaagen
Krankenfahrstühle
sämtl. Krankenartikel

Corsett- und Sanitäts-Haus

Emil Lemcke, Pforzheim

Zerrennerstr. 7
gegenüber Ufa

Alttestes Fachgeschäft am Platze

Schrempf's
Hüte · Mützen · Pelze
trägt jeder gerne, da vorzüglich in Qualität bei billigsten Preisen.

- Herren-Hüte rau und glatt von Mk. 4.20 an
- Haar-Hüte moderne Formen von Mk. 7.20 an
- Velour-Hüte von Mk. 10.80 an
- Mützen, moderne Muster von Mk. —.95 an
- Pelzjacken, gute Kürschnerarbeit von Mk. 48.— an
- Pelzkragen für Mäntel von Mk. 6.— an
- Pelzkravatten in verschied. Fellarten von Mk. 3.80 an

Neuanfertigungen
Reparaturen in eigener Werkstätte

Schrempf
PFORZHEIM Westliche 18/22

Was schenke ich zum Fest?

Die Antwort auf diese Frage finden Sie leicht,
wenn Sie meine reichhaltige Auswahl be-
sichtigen. Beratung ohne Kaufzwang.

Parfümerie-Haus **Robert Just** Pforzheim
nur Westliche 5

SCHUHAUS

Herren-
Gummigaloshen
erhalten die Gesundheit u. schonen
die Schuhe Mk 3.75 und 4.75

Spiegelkroko
das Allernueste, in
vielen Modellen — Als
Pump in blau schwarz
und braun 9.50, 10.90

**Eleganter
Stegspangenschuh**
mit dezenter Verzierung
in schwarzem u. blauem
Leder

**Bequemer
Straßenschuh**
vorrätig in schwarzem
Chevercaux u. schwarz.
Boxcall

**Kräftiger
Straßenschuh**
in moderner Ausführung
Für
in Lackleder 9.75, 10.90

Das beliebte Modell
mit Fuge kappe
Schwarzes Boxcall
Rahmenarbeit . . . 11.90
Derselbe in Marke
„Horischritt“ . . . 14.90

Lackleder
mit Mattcall kombiniert,
Karrretorn
In vielen Modellen
Rahmenarbeit . . . 11.90

Herren-
Stoffgamaschen
in großer Auswahl und
vielen Farben . . von RM. 1.45 ab

Helmut **Krause** vormals **Bottina**
Das große Spezialhaus Pforzheim

Hier können Sie
die Wünsche



der ganzen
Familie erfüllen

**An Musik denken,
einen Radio schenken**
Ich führe moderne, preiswerte Rundfunkgeräte,
ebenso viele nützliche Elektro-Artikel wie
**Bügeleisen, Staubsauger, Haartrockner,
Heizkissen, Kochplatten usw., Puppen-
stuben-Beleuchtungen**
Elektro-Ziegler, Calw, Fernsprecher 211

Wie reizend...
eine feine Halskette und ein
hübscher Ring mit edlem Stein
Aparte Neuheiten, schöne Schmuckstücke in
Halsketten, Armreifen, Ringen, Broschen etc.
Tafelbestecke, gediegen, formschön u. zeitlos
Festlichen Tafelschmuck
Alles findet man in großer Auswahl bei
Julius Zahn
Calw, Lederstraße 42
Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren

**Wo kaufen Sie
Rauchwaren gut ein?**
Im **Fachgeschäft**, wo Sie gute,
längere Zeit abgelagerte Qualitäts-
zigaren bekommen. Sie sind von ersten westfälischen
und Hamburger Firmen in **Geschenkpäckungen** zu
1.-, 1.20, 1.50, 2.-, 2.50, 3.- mit je 25 Stück
In **Pfeifen** große Auswahl neuesten Systems zu
billigen Preisen
Rauchwaren-Fachgeschäft
J. Reinhard, Bahnhofstraße

Zu Weihnachten schenken!
Stihosen (Ueberfallhosen), Winterdienstblusen
schwarze Samtkord-Hosen, Mützen, Braunhemden
Fahrtenmesser, Koppeln, Schulterriemen für J.V.
und HJ. // B.M.-Kleidung, Kletterwesten
H. Dierlamm
Calw, Marktstraße 8

Otto Weißer, Lederstraße
hat auch für Sie
geeignete Geschenkartikel
Polstersessel, Teppiche, Läufer für eine behagliche
Ausstattung Ihrer Wohnung, **Koffer, Aktenmappen**
Einkaufstaschen, Damentaschen, Puppenwagen



Die größte Freude
BEREITET EIN
J. Eberhard
das einzige
Schirmsfachgeschäft
am Platze
Schirm von

Geschenke
von praktischem Wert,
Gegenstände, die in jedem
Haushalt gebraucht werden
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei
Karl Griessler, Altbürgerstr.

**Sie finden viele Anregungen
zu Weihnachts-Geschenken**
für Ihre Frau in meiner reichhaltigen
**Ausstellung preiswerter Haus-
haltartikel** mit zeit- und maßsparen-
den neuen Geräten.
**Heinrich Essig, Haushaltungs-
geschäft**

Nicht vergessen - -
daß eine Einkaufstasche, ein Einkaufsnetz,
Toilettenartikel, Schwämme, Bürsten für
Körperpflege und Haushalt, **Blocker, Besen,
Fußmatten, Seilerwaren**
der Hausfrau Freude bereiten
E. L. Schlötterbeck, Seiler- u. Bürstenspezialgeschäft
(Inh.: E. u. G. Feldweg) hat große Auswahl u. niedere Preise.

**Praktische
Geschenke**
**Pullover
Westen
Handschuhe
Schals
Röcke
Schlüpfer
Strümpfe**
in Wolle
gestrickt
**Garnhaus
Heinr. Rühle**

**Bedenke vor den Festen
wer früh kauft schenkt am Besten**

Denken Sie auch an mich!
beim Einkauf von Geschenken für Groß und Klein.
Schreibpapiere, Albums, Blockflöten, Violinen,
Saiten und Zubehörteile, Violinkasten, Mund-
harmonikas.
Christbaumschmuck große Auswahl
Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager.
Berta Schroth Altbürgerstraße 19.

**Eigene Aufnahmen
als Wandschmuck**
erfüllen jeden Amateur-
fotografen mit Stolz.
Gehen Sie doch einmal
Ihre Aufnahmen durch
u. lassen Sie sich von mir
beraten, was zur Ver-
größerung geeignet ist
**Foto - Drogerie
Bernsdorff**

Sein Wunsch ist erfüllt -
ein **NSU
FAHRRAD**
von **Chr. Widmaier**
Calw (Fernruf 308)
(Auf Wunsch Teilzahlung)

Kauft bei unsern Inserenten

Spielwaren-
geschäft **Stüber** führt
**Märklin-
Hauser-
Steiff-Fabrikate**
Sonntags geöffnet



Beilagen-Hinweis.
Unsere Stadtleier finden der
heutigen Ausgabe einen hübschen
Prospekt der Calwer Bank
e. G. m. b. H. beigelegt; derselbe läßt
sich durch Aufziehung auf Pappe
zu einem ebenso lehrreichen wie
kurzweiligen Spiel verwenden.

Vertretung:
Hans Stürner, Calw
Tel. 674.

**Pelze
Vorlagefelle
Katzenfelle**
sowie
Lederbekleidung
in schöner Auswahl
bei
Fritz Buob
Badstraße

Geschenke
unerreicht in Aufmachung und Qualität nur aus dem
Spezial-
haus **Ronditorei Häußler**
Liebespakete werden auf Wunsch kostenlos
postfertig gemacht.

**Es könnte
jemand vergessen
werden,**
aus diesem Grunde und auch wegen des
lästigen Adressenschreibens sollten Sie
den modernen Weg gehen und Ihre Ver-
wandten, Freunde und Bekannten über
alle Familienereignisse durch unsere viel-
beachteten Familienanzeigen unterrichten.
Familienanzeigen werden zu ermäßigtem Preise berechnet.